

**Spenden?¹ – Menschen mit zu geringen Einkommen
brauchen sich nicht angesprochen fühlen.**

Herwig Duschek, 18. 10. 2012

www.gralsmacht.com

1024. Artikel zu den Zeitereignissen

1. Juli 2002: Flugzeugkata- strophe beim Bodensee (6)

(Ich schließe an Artikel 1023 an.)

(Mayday-Video²:) ... Das Potential für einen schrecklichen Unfall war da. Rund eineinhalb Jahre vor der Tragödie in Überlingen wäre es beinahe schon einmal passiert: über Japan kamen sich zwei Jumbojets mit 677 Menschen an Bord so nah, daß sie sich durch die Windschutzscheiben sehen konnten.



Bei dem extremen Ausweichmanöver wurden hundert Menschen verletzt, einige von ihnen schwer. Nur Sekunden trennten die Flugzeuge davon, als schlimmstes Flugzeugunglück in die Luftfahrtgeschichte einzugehen. Auch hier hatte ein Pilot auf den Fluglotsen gehört, statt auf das TCAS. Es hätte allen eine Warnung sein sollen, doch von der ICAO, der Internationalen Luftfahrtorganisation kam nur Schweigen.

Warum wurde die ICAO nach dem Beinah-Unfall über Japan nicht zur Rechenschaft gezogen?
(Frage 31)

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² <http://www.youtube.com/watch?v=AVUsiBaVEiY>

(Mayday-Video:) Die ICAO ist verantwortlich dafür, die Regeln für die zivile Luftfahrt aufzustellen. Deutsche Ermittler sagen, daß diese Ungenauigkeit, wie das TCAS eingesetzt werden soll, eines der Gründe für das Unglück in Überlingen war



(Die International Civil Aviation Organization (ICAO) (deutsch: „Internationale Zivilluftfahrtorganisation“) wurde durch das Abkommen über die internationale Zivilluftfahrt vom 7. Dezember 1944 (Chicagoer Abkommen) gegründet und hat ihren Hauptsitz in Montreal (Kanada) ... Auf Grund einer am 13. Mai 1947 in Kraft getretenen Vereinbarung hat die ICAO den Status einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen³. [Kein Kommentar])

Warum wurde die ICAO nach der Katastrophe von Überlingen nicht zur Rechenschaft gezogen? (Frage 32)

(Mayday-Video:) Nach diesem Beinah-Zusammenstoß bat die japanische Regierung die ICAO sofort um ihren Rat. Aber leider reagierte die ICAO erst 18 Monate⁴ später auf ihr Anliegen – nach dem Unglück in Überlingen. (Warum? Frage 33)



(Unrealistische Darstellung des Beinah-Unfalls vom 31. 1. 2001 über Japan⁵)

Diente der japan. Beinah-Unfall als Blaupause für den „Unfall“ bei Überlingen? (Frage 34)

(Marinus Heijl [s.u.] im Mayday-Video:) „Die Vorgehensweisen und Richtlinien der ICAO, aber insbesondere die Maßnahmen zur Vermeidung einer Kollision in der Luft waren etwas zweideutig und Interpretationssache.“

³ http://de.wikipedia.org/wiki/International_Civil_Aviation_Organization

⁴ 18 = 666. Der Beinahunfall über Japan steht offensichtlich im Zusammenhang mit der Flugzeugkatastrophe beim Bodensee.

⁵ http://en.wikipedia.org/wiki/2001_Japan_Airlines_mid-air_incident



Der Vorfall in Japan war nicht die einzige Warnung für das ICAO. Zwei Jahre vor der Kollision von Überlingen gab es weitere Beinah-Zusammenstöße, da ein Pilotenteam auf die Flugsicherung hörte, anstatt auf das TCAS.

(Marinus Heijl:) „Das ist der zusammengefaßte Rat⁶, den wir der Welt gaben⁷: eine ACAS-Anweisung, ein anderer Name für TCAS, sollten die Piloten sofort und immer befolgen. Im Nachhinein fragt man sich immer, ob man mehr hätte tun können, und der Unfall ist allen immer eine Warnung.“

Behielt (bzw. behält) sich die Logen-Organisation ICAO mit ihrer Ungenauigkeit die Möglichkeit einer weiteren Flugzeugkollision vor? (Frage 35)

(Mayday-Video⁸:) ... Witali Kalojew⁹, der russische Architekt hat seine ganze Familie verlor, alles, er selbst ist zugrunde gegangen.



(Witali Kalojew, am Denkmal bzw. Grab seiner Familie)

Er war besessen auf der Suche nach den Verantwortlichen für die Kollision. Kalojew entschließt sich, nach Zürich zu reisen, um das letzte tragische Kapitel (?) der Geschichte von Überlingen abzuschließen.

Stand Witali Kalojew unter Mind-Control?¹⁰ (Frage 36)

⁶ Ein Rat ist keine verbindliche Regel (siehe Artikel 1023, S. 5, Anm. 8)

⁷ Wahrscheinlich nach der Flugzeugkollision von Überlingen

⁸ <http://www.youtube.com/watch?v=AVUsiBaVEiY>

⁹ Siehe Artikel 1019 (S. 2), 1022 (S. 4/5) und 1023 (2/5)

Am 24. Februar 2004 klingelt ein Fremder an der Tür des Fluglotsen Peter Nielsen.

(Man sieht dann die Szene, wie Witali Kalojew Peter Nielsen niedersticht.)

(Wikipedia¹¹): Am 24. Februar 2004 wurde der beim Unfall dienstleitende Fluglotse Peter Nielsen von dem Osseten Witali Kalojew, dessen Frau und zwei Kinder bei der Kollision ums Leben gekommen waren, in Kloten bei seinem Haus erstochen. Das Obergericht des Kantons Zürich verurteilte den Täter wegen vorsätzlicher Tötung zu acht Jahren Haft. Da der anschließend eingelegten Revision vom Kassationsgericht des Kantons Zürich teilweise stattgegeben wurde, reduzierte das Obergericht die Strafe im Juli 2007 auf fünf Jahre und drei Monate, da Kalojew eine stark verminderte Zurechnungsfähigkeit zugeschrieben wurde.

Daraufhin legte die Staatsanwaltschaft erneut Berufung ein, sodass der Fall vom Bundesgericht verhandelt wurde. Am 7. November 2007 wurde vom Bundesgericht die Strafe von fünf Jahren und drei Monaten jedoch bestätigt – da Kalojew zwei Drittel der Strafe bereits abgesessen hatte, wurde er daraufhin aus der Haft entlassen. Nach seiner Haftentlassung kehrte Witali Kalojew in seine Heimat zurück; dort wurde er, insbesondere von hunderten Mitgliedern der Putin¹²-nahen Jugendorganisation Naschi, empfangen und gefeiert. Am Freitag, 18. Januar 2008 wurde er in der Republik Nordossetien zum stellvertretenden Minister für Bau und Architektur ernannt.



(Paul Duffy im Mayday-Video:) „Der Mord an dem Fluglotsen (Peter Nielsen) war ein sehr, sehr tragisches Ereignis. Das Tragische daran war, daß er nicht wirklich an dem Unfall verantwortlich war.

Verantwortlich für den Unfall war das schlechte Management von Skyguide, die Qualitätskontrolle ihres Systems.“

¹⁰ Siehe Artikel 15, 28, 30, 75, 157, 160-162, 168, 268-270

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Flugzeugkollision_von_%C3%9Cberlingen

¹² Apropos Wladimir Putin. Dieser machte – im Hinblick auf die Zukunft – eine interessante Aussage bei einer Wahlkampfveranstaltung (März 2012): „Ich kenne die Taktik. Das machen sie seit Jahren. Die im Ausland sitzen. Mir ist das genau bekannt. Die sind sogar bereit, jemanden zu opfern, einen ihrer Prominenten, einen Märtyrer. Die werden ihn umbringen und dann dem (russischen) Staat die Schuld geben. Die sind zu allem fähig.“

<http://www.ardmediathek.de/das-erste/weltspiegel?documentId=9720740> (3:43-4:05). Hinweis bekam ich.

Man vergleiche diese Aussage Putins mit der möglichen Ermordung Ahrimans: siehe Artikel 911 (S. 4, Michalda), 911 (S. 4, Anm. 22, Irlmaier), in der Zusammenfassung 962 (S. 2), 965 (S. 3/6).

Zu Wladimir Putin: siehe Artikel 498 (S. 5), 499 (S. 1), 500 (S. 2/3), 501, 503 (S. 5).

Die Ermittler hatten genau festgestellt, was schiefgelaufen ist in dieser Nacht bei Skyguide und wie eine unglückliche Verkettung von Ereignissen (?) das Unglück fast unausweichlich gemacht hatte.

- Als erstes geht Peters Kollege in die Pause und läßt ihn mit zwei Radarschirmen, die einen Meter voneinander entfernt sind, allein.¹³



(Jörg Schöneberg im Mayday-Video:) „Eine Üblichkeit innerhalb des Flugsicherungsunternehmens (war), daß ein Lotse in der Nacht den gesamten Luftraum des ACCC Zürich zu kontrollieren hatte.

- Dann, gemäß den Anweisungen des Management, stellen die Leute der Wartungsabteilung Geräte ab. Peters Radarschirm arbeitet langsamer und wird ihn nicht warnen, wenn zwei Flugzeuge vor dem Zusammenprall stehen. Er weiß das nicht. STCA bedeutet „Short Term Conflict Alert. Eine Warnung auf dem Radarschirm, daß Flugzeuge unmittelbar vor einer Kollision stehen“¹⁴.
- Dann kommt zufällig eine unerwartete Maschine, ein Touristenflugzeug von Aero-Lloyd zu einem kritischen Zeitpunkt und braucht viel Aufmerksamkeit. Das lenkt Peter völlig ab¹⁵.
- Er versuchte Hilfe von außen zu bekommen, aber das Haupttelefonsystem wurde versehentlich (?) von den Leuten der Wartungsabteilung abgestellt und das Ersatztelefon funktioniert nicht¹⁶. Dem Fluglotsen wurde jede technische Unterstützung genommen, die er braucht.

(Jörg Schöneberg im Mayday-Video:) „Das Telefon nach Friedrichshafen (war) ausgefallen ... Und während dieser Zeit gab es verschiedene Funkgespräche, die der Lotse beide beantworten mußte auf den verschiedenen Frequenzen.“

- Als beide Flugzeuge schließlich sinken, kann der Pilot der DHL(-Maschine) ihm nicht sagen, was passiert, weil die Funkfrequenz belegt ist¹⁷.

(Jörg Schöneberg im Mayday-Video:) „Das war zum frühest möglichen Zeitpunkt erst 23 Sekunden nach der ... (Einwahl?) möglich, weil die Frequenz bis dahin durch die Gespräche zwischen ACCC Zürich und der Tupolew-Crew (belegt war)“

¹³ Siehe Artikel 1019 (S. 3/4), 1020 (S. 4) und 1021 (S. 4)

¹⁴ Siehe Artikel 1019 (S. 4-6) und 1020 (S. 3/4/5)

¹⁵ Siehe Artikel 1020 (S. 3-5)

¹⁶ Siehe Artikel 1019 (S. 4-6) und 1020 (S. 3/4)

¹⁷ Siehe Artikel 1020 (S. 6)

Nun sollte man – auf Grund dieser Faktenlage – erwarten, daß die Verantwortlichen von Skyguide wirklich zur Rechenschaft gezogen werden. Ist das geschehen? (Frage 37)

In einem Schreiben an den russischen Präsidenten Wladimir Putin (s.o.) bat der Schweizer Bundespräsident Deiss um Entschuldigung. Er versicherte, dass die Schweiz die Verantwortlichkeiten für die Fehler ermitteln und die Konsequenzen, auch strafrechtliche, ziehen werde¹⁸.

Fünf Jahre nach der Flugzeugkatastrophe beim Bodensee mit 71 Toten, begann – nachdem das öffentliche Interesse daran nachgelassen hatte – der Strafprozess gegen acht Skyguide-Mitarbeiter in Bülach (CH). Dieser endete (u.a.) mit Bewährungsstrafen¹⁹.

(Spiegel.de²⁰:) Die Schuld am Überlinger Flugunglück tragen die operativen Leiter der Schweizer Flugsicherungsbehörde Skyguide. Wenn diese der Sicherheit – dem höchsten Gut in der Luftfahrt – die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt hätten, wäre der Tod von 49 russischen Kindern und 22 Erwachsenen im Juli 2002 zu verhindern gewesen. Deshalb hat das zuständige Gericht im Zürcher Vorort Bülach heute drei Skyguide-Chefs zu bedingten Gefängnisstrafen²¹ von je zwölf Monaten verurteilt, ein vierter Manager muss eine hohe Geldstrafe bezahlen. Vier weitere Angeklagte, welche in der Unglücksnacht untere Chargen in der Flugsicherung besetzt hatten, wurden freigesprochen.

(Man vergleiche das Verhalten der Justiz bezüglich der Verantwortlichen [z.B.] des Love-Parade-„Unglücks“ [Duisburg] vom 24. 7. 2010²². Am 18. 1. 2011 wurde ein Ermittlungsverfahren gegen ... insgesamt 16²³ Personen aus dem Verantwortungsbereich der Stadt Duisburg, des Veranstalters und der Polizei ... eingeleitet.²⁴) Fortsetzung folgt.

¹⁸ <http://www.welt.de/vermishtes/article314839/Mehrere-Maengel-fuer-Flugzeugunglueck-am-Bodensee-verantwortlich.html>

¹⁹ *Nach dem Unglück begannen die Ermittlungen der zuständigen Staatsanwaltschaften Winterthur, Unterland und Konstanz gegen die beiden diensthabenden Flugverkehrsleiter und weitere sieben Mitarbeiter von Skyguide wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und anderer Straftaten. Die Staatsanwaltschaft Winterthur erhob am 4. August 2006 vor dem Bezirksgericht Bülach Anklage gegen die Skyguide-Mitarbeiter wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Störung des öffentlichen Verkehrs. Aufgrund der Anklageerhebung und der schweizerischen Staatsbürgerschaft der Beschuldigten hat die Staatsanwaltschaft Konstanz am 7. August 2006 das Ermittlungsverfahren an die Schweizer Behörden abgegeben. Am 15. Mai 2007 begann vor dem Bezirksgericht in Bülach bei Zürich der Strafprozess gegen acht Skyguide-Mitarbeiter, der am 4. September 2007 mit der Verurteilung der vier leitenden Angestellten unter den insgesamt acht Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung zu Bewährungsstrafen endete.*

http://de.wikipedia.org/wiki/Flugzeugkollision_von_%C3%9Cberlingen

²⁰ <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/urteil-im-skyguide-prozess-keiner-darf-sich-entschuldigen-a-503863.html>

²¹ *In der Regel wird der Begriff („Bewährung“) im Bereich des Strafrechts für die Zeitdauer der Aussetzung einer Freiheitsstrafe verwendet. In Österreich und in der Schweiz verwendet man den Ausdruck „bedingte Strafe“. Der Verurteilte bleibt dabei in Freiheit ..., der eigentliche Strafausspruch besteht jedoch trotzdem ... Die Strafe wird lediglich nicht vollstreckt, der Verurteilte bekommt stattdessen Gelegenheit, in einem festgelegten Zeitrahmen zu zeigen, dass er keine weiteren (in der Praxis: ähnlichen) Straftaten mehr begeht. Wird er innerhalb des Bewährungszeitraumes rückfällig, droht Vollstreckung der ausgesprochenen Strafe.*

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bew%C3%A4hrung_\(Deutschland\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Bew%C3%A4hrung_(Deutschland))

²² Siehe Artikel 340-355 und 371/372

²³ 16 ist die Qs des Datums (24. 7. 2010). Übrigens wurden im Zusammenhang mit „Kaprun“ ebenfalls 16 Personen angeklagt – und freigesprochen (siehe Artikel 434, S. 1). Über die 16: (vgl. Benedikt XVI.) in Logenkreisen als „Vollkommenheitszahl“ (siehe u.a. Artikel 277, S. 3).

²⁴ <http://www.sta->

[duisburg.nrw.de/presse/Presseerklarungen/Loveparade_Presseerkl_rung_vom_18_01_2011.pdf](http://www.sta-duisburg.nrw.de/presse/Presseerklarungen/Loveparade_Presseerkl_rung_vom_18_01_2011.pdf)